

werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition nach unseren Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Retiketen die Seite 40 Pfg.

Erscheint zweimal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

(Der Redakteur unserer Original-Artikel ist nicht gehalten.)

# Saale-Zeitung.

Siebenundzwanzigster Jahrgang.

**Bezugspreis**  
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Anstellung 2,75 M., durch die Post 3 M., vierteljährlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Postgebühren. Bestellungen werden von allen Kreispostämtern angenommen.  
Nr. 5382 des amtl. Zeit.-Verz.

Kernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg u. s. w.  
Königsplatz Nr. 176.

Nr. 253.

Halle a. d. Saale, Freitag den 2. Juni

1893.

## Der Appell an die Furcht.

Es ist ein eben so gefährliches Spiel, dem deutschen Kaiser zur Partei in dem Kampfe um die Militärvorlage zu machen, wie unmaßig die Behauptung aufzustellen, die Abweisung der Militärvorlage bedeute den Krieg. Niemand hätte Grund, gegen eine solche Behauptung einzuwenden, wenn nicht die Anhänger der Militärvorlage, denn hauptsächlich wird ihre Sache durch solche Mittel kompromittirt, und der Schaden, der angerichtet werden kann, ist in jedem Falle größer als der Gewinn, den allenfalls erreicht werden könnte. Wir glauben nicht, daß die allseitigen Kreise, die überhaupt gegen die Militärvorlage sind, sich im geringsten in ihrer Haltung dadurch beunruhigen lassen, wenn sie erfahren, der Kaiser wünsche und beabsichtige dringend die Annahme der Vorlage. Wir glauben aber ebenso wenig, daß sich diese Kreise durch die Herausforderung des Kriegesgeistes in ihrem Verhalten beirren lassen werden; denn sie werden einfach dieser Darstellung nicht glauben, zumal wenn sie sich erinnern, daß man in früherer Zeit mit ähnlichen Waffen gekämpft hat; sie werden vor allen Dingen wissen, daß ein Krieg auch nach der Annahme der Vorlage in jedem Augenblicke eintreten kann.

Den Kaiser soll man bei politischen Erörterungen aus dem Spiele lassen, es sei denn, daß man von ihm als dem obersten Repräsentanten des gesamten deutschen Volkes spricht, der naturgemäß über allen Parteien stehen und von dem Tagesgerübel völlig unberührt bleiben muß. Wenn man anders verfährt, so schwächt man das Ansehen der Monarchie in Deutschland. Es liegt auf der Hand, daß der Kaiser sich unter Umständen veranlassen sieht, seine Vorlage zu verweigern, welche anhaltenden, überwiegenden Widerstand im Volke fände. So ist es in Preußen mit der Schulvorlage gegangen, welche die Genehmigung des Kaisers erhalten hätte und ohne Zweifel auch ganz in seinem Interesse ausgefertigt war. Der Kaiser hat sich später angelehnt der Meinung, die der Gesetzentwurf hervorrief, eines anderen entschiedener, und die Krone blieb von diesen Vorgängen unberührt, weil sich der Kaiser in keiner Weise mit der Vorlage identifizirt hatte, insbesondere nicht persönlich für die Gegenentwurf in Wort oder Schrift eingetreten war. Es ist nicht weniger als unmöglich, daß eine ähnliche Wendung auch bei der Militärvorlage eintrete. Man mag sie nicht für wünschenswert, selbst nicht für wünschenswert halten; aber man muß auch mit dem Möglichen rechnen. Wenn man überall der Kaiser als persönlicher Träger der Militärvorlage dargestellt wird, so heißt das nichts anderes, als daß man dem Kaiser, wenn die Wahlen zu Umwälzungen der Vorlage ausgefallen sind, eine schwere Niederlage bereitet hat, und daß diese Niederlage bei ferneren Neuwahlen oder bei der Zurückziehung der Vorlage gefeiert werden könnte.

Unmöglich ist das Ruhez, daß die Annahme der Militärvorlage den Frieden und die Ablehnung den Krieg bedeute, sollte man nicht übersehen, daß Graf Caprivi bindig ganz ausgeführt hat, von einer augenblicklichen Verflüchtung der Wehrkraft des Vaterlandes könne bei dieser Vorlage gar nicht die Rede sein. Sie ist nicht bestimmt, um eine gegenwärtige Gefahr abzuwenden. Die Wirkungen dieser Vorlage sollen sich in erst im Laufe der Jahre, ihre letzten Folgen erst in rund 20 Jahren zeigen. Somit muß auch dem kurzzeitigen Beobachter einleuchten, daß zunächst durch die Vorlage nicht eine Stärkung, sondern in der That eine Schwächung der Wehrkraft herbeigeführt wird. Wenn der Übergang zu zweijährigen Dienstzeit, die Errichtung neuer Gabeln, die Herabsetzung der ganzen Organisation, bringt naturgemäß eine große Lücke in die Kräfte. Die Zeit des Überganges ist eine Zeit relativer Schwäche. Wenn man unmaßig von der Möglichkeit des Krieges redet, so fordert man mittelbar, wenn auch ohne es zu wollen, die Gegner Deutschlands auf, noch schnell, ehe die Militärvorlage durchgeführt ist, den Krieg zu beginnen, damit Deutschland nicht die von ihm erstrebte außerordentliche Stärke gewinne. Gerade wenn die Militärvorlage angenommen würde, könnte sich durch Frankreich oder Rußland veranlaßt fühlen, zum Schwerte zu greifen, um nicht später unter ungünstigen Verhältnissen einen als unvermeidlich angesehenen Krieg führen zu müssen. Sie könnten sich um so eher dazu versucht fühlen, weil der Beginn der Durchführung der Militärvorlage eine erhebliche Minderung der Schlagfertigkeit und Kriegsbereitschaft Deutschlands herbeiführen müßte. Aus diesen Gründen sollte man lieber das ganze Gerübel von dem Kriege unterlassen. Es ist kein sichhaltendes Argument, es dient auch nicht zur Vermehrung der Anhänger der Militärvorlage; es kann aber sehr wohl einen recht üblen Einfluß auf die wirtschaftlichen Verhältnisse ausüben.

Denn angenommen, es werde eine Wehrzeit in den neuen Reichstag gewählt, die der Militärvorlage noch ungünstiger gegenüber steht als die Wehrzeit des angefallenen Reichstages, was dann? Soll man dann als sicher betrachten, daß Frankreich nun den Krieg erklärt? Wenn dem so wäre, so könnte heute kein Mensch in Deutschland oder in Europa mehr geschäftlich auf einen Zeitraum von drei Monaten hinaus machen. Kein Mensch würde mehr ein Haus bauen oder eine Fabrik erweitern. Wenn gar die Wahlen verweigert werden sollten, so müßte sich auch die Aufregung zeigen, und dann würde das Bedürfnis einer Krise zugestanden, immer weitere Krisen ergreifen, dann würde auch der Appell an die Furcht nicht zwar bei den Gegnern der Vorlage, wohl aber bei den Furchtslosen immer stärkere Wirkung ausüben, das ganze Geschichtsbild würde mitunter einem Alptraum gleichen, und die deutsche Nation würde wirtschaftlich die schwersten Verluste erleiden, weil die Kriegsvorgänge wieder so allgemein würde, wie sie schon vor etlichen Jahren zum schweren Schicksal der Nation gewesen ist. Der Bismarckianismus würde sich fürchterlich vernehmen, und überall würde man seinen Reinkarnationen begegnen. In Rußland ist von dieser Taktik schwerlich abzusehen. Wir

müssen sogar mit Genugthuung feststellen, daß Graf Caprivi sich gerade von dieser Taktik bisher ferngehalten hat. Es wäre gut, wenn man ihm in dieser Hinsicht einleuchtend folgte. Man hat andere Gründe, um einen Ausgleich in der Militärvorlage zu bewirken, als die Ausrufung der persönlichen Autorität des Kaisers oder den Appell an die Furcht. Diese Mittel aber haben sich noch immer als zweideutige Waffen erwiesen: sie erregen leicht den Eindruck der Schwäche sozialistischer Grände, und sie führen leicht zur Erbitterung, die hinwiederum regelmäßig den Gegnern zu gute kommt.

## Deutsches Reich.

**Berlin, 1. Juni.** Heute vormittag 7 1/2 Uhr traf, wie schon telegraphisch gemeldet, der Kaiser wieder auf dem Bahnhof Friedrichstraße ein, wo ihn die Kaiserin empfing, und begab sich sofort in das Schloß. Hier hörte er im Laufe des Vormittags von 9 Uhr an die Vorträge des Kriegsministers, sowie des Chefs des Militärkabinetts und hatte anschließend Konferenzen mit dem Reichspräsidenten und hierauf mit dem Reichskanzler. Am Nachmittag unterredete das Kaiserpaar eine Stunde und besuchte gelegentlich die beiden des Professors Anton v. Werner. Am späteren Nachmittag traf Prinz Viktor von Italien, Graf von Turin, auf Bahnhof Friedrichstraße in Berlin ein und wurde bei seiner Ankunft von dem Kaiser und den königlichen Prinzen empfangen und vom Bahnhof aus unter Eskorte seiner Jäger Escadron, des Reichs-Wachregiments und königliche Leibgarde geleitet. Am Abend hielt der Kaiser mit seinem Sohne nach dem Neuen Palais. Prinz Viktor von Italien steht im Alter von 23 Jahren, geb. am 24. Nov. 1870. Er ist der zweite Sohn des Prinzen Anhalters, der von 1870—1873 König von Spanien war. — Nach einer fopfabenigen Meldung der „Zeit. Ztg.“ würde König Christian auf der Rückreise von Wiesbaden den Kaiser Wilhelm besuchen und ihn einladen, nach Freiburgsborg während des Aufenthalts des Baren zu kommen.

Wie schon gemeldet, war von der zuständigen behördlichen Stelle eine Zusammenstellung derjenigen Wünsche vorgenommen worden, welche aus der Mitte von Industrie und Handwerk über die Durchführung der Sonntagsgarhe-Bestimmungen und vornehmlich über die von den allgemeinen Vorschriften erforderlichen Abweichungen gewünscht waren. Die Zusammenstellung war nach einzelnen Berufsgruppen gruppiert und in jeder Gruppe diejenigen Ausnahmen von den gesetzlichen Sonntagsgarhe-Bestimmungen aufgeführt, welche nach behördlicher Ansicht zu gewähren sein würden, um schwere und unbillige Schwierigkeiten im Betriebe vorzubeugen. Diese Arbeit wurde schon vor einiger Zeit den Regierungen der Einzelstaaten zur Begutachtung namentlich nach den Richtungen überhand, ob die vorläufig zugelassenen Ausnahmen auf Besonderen stießen, ferner ob und event. welche Ausnahmen sonst noch notwendig erschienen. Die Gutachten der Einzelregierungen über diese Fragen sind nunmehr sämtlich eingegangen; die Sichtung und Bearbeitung derselben hat vorgenommen werden können. Nach dem gegenwärtigen Stand dieser Arbeiten ist anzunehmen, daß mit Beginn Juli ein weiterer von der zuständigen Behörde im Auge gefaßter Schritt bei der Vorbereitung der Sonntagsgarhe-Durchführung für Industrie und Handwerk unternommen werden kann. Zu dem befragten Zeitpunkte sollen die Konferenzen mit den Vertretern derjenigen Berufsgruppen beginnen, deren Wünsche auf irgendwelche Bedenken gestossen sind. In diesen Konferenzen soll den Angehörigen der verschiedenen Gewerbebezüge die Möglichkeit geboten werden, sich auch mündlich zu äußern. Die Behörden werden dadurch eingehend und genau über die einzelnen Verhältnisse unterrichtet werden. Erst wenn diese Konferenzen, welche man in der Reihenfolge der für die Berufsstände gewählten Gruppierung abhalten will, beendet sind und das dabei gewonnene Material nochmals verarbeitet sein wird, wird dem Bundesrathe ein Entwurf zu Ausführungsvorschriften vorgelegt werden können. Nach der Beschlußfassung über diese wird sich der Bundesrath an die Beratung der Kaiserlichen Verordnung machen, durch deren Erlass nach der letzten Gewerbeordnungsnovelle die Sonntagsgarhe-Bestimmungen für Industrie und Handwerk in Kraft gesetzt werden sollen.

Eine neue Abgabe an das Centrum veröffentlicht Herr v. Fehrenbach-Laudenbach in der „Kreuz-Ztg.“ Derselbe erklärt u. a., voll und ganz auf dem Standpunkte des Freiherrn v. Schorlemer-Alff, des historischen Führers im Antikampfe zu stehen. Dann fährt er fort:

Auch ich verwerfe den Terrorismus und die Eingriffe in die verfassungsmäßigen Rechte und Pflichten des deutschen Bürgers, wie sie gegenwärtig von einem Theile der Centrums-partei, ganz im Gegensatz zu dem Centrums-Programm, zulässig gefunden werden. Auf das entscheidende bezieht ich diesen Theil der Worte das Recht, die Parteimitglieder für die Abgabe der Militärvorlage zu verpflichten und von den Wählern zu verlangen, nur solchen Männern ihre Stimmen zu geben, welche sich gegen die genannte Vorlage erklärt haben. Ein solch unmöglicher Eingriff verleiht die bereits erwähnte Verpflichtungsfreiheit. ... Wenn die bereits vorhandenen gewöhnlichen Abweichungen innerhalb des Rahmens zum öffentlichen Ausdruck kommen müßten, so ließe die Schuld allein an dem einseitigen, unpolitischen und unmöglichen Auftreten einzelner Führer und an der demagogischen Stimmung eines großen Theiles der Centrums-Partei. ... Wie ich Herr Völler etwa ein deutsches Centrum ohne ein Deutsches Reich vorstelle, ist keine Sache und geht uns nichts an, wie verhorren wir uns die von ihm in der Vorberatung gesagene Centralität, in welcher außer der Centrums- und dem Deutschen Reich zu wählen sei. ... Wir sind und bleiben deutsche Katholiken, und halten als Deutsche die Rechte unserer heiligen Kirche und innerhalb unseres Vaterlandes nach jeder Seite hin durch, zugleich müssen wir aber auf das entscheidende daran festhalten, daß der Bundesrath, den wir als deutsche Katholiken im Rechte ermahnen, nicht durch

politische Unklarheit und durch Fehler der Parteipolitik getrübt oder gar gefährdet wird.

Die „Kreuz-Ztg.“ hört von gut unterrichteter Seite, daß auf Verlangen eines höheren Beamten zur Zeit in Berlin eine Petition an den Kaiser vorbereitet wird, in welcher die Abschaffung des allgemeinen gleichen direkten geheimen Wahlrechts für den Reichstag gefordert werden solle. Es werde beabsichtigt, die Unterschriften derartig zu sammeln, daß als Unterzeichner lediglich „unabhängige“, den Bürger- und Arbeiterklassen angehörige Personen (nicht Beamte) zugelassen werden, damit die Petition den Anschein einer „freiwilligen“ Kundgebung „aus dem Volke“ gewinnt. Der Erfolg eines derartigen Unternehmens dürfte leicht abzusehen sein!

Ein Berichterstatter des pariser „Germinal“ hat mit Herrn Reichert eine bemerkenswerthe Uebersetzung gemacht, in welcher folgende bemerkenswerthe Stelle vorkommt:

„Ich fürchte den Krieg nicht“, erwiderte Reichert auf eine Frage, „ich habe ihn nicht für möglich. Ich bin überdies überzeugt, daß Deutschland es aushalten würde.“ Neben einer solchen Ausrufung kommen die entsprechenden Erklärungen Herrn Reicherts über die Einverleibung von Elsaß-Lothringen kaum in Betracht.

Das antike „Deutsche Kolonialblatt“ theilt heute zum Tode Em in Pascha's folgendes mit:

Thyru Tapp hat im April von einem Verwandten Namens Pascha ben Mohamed bin Saib el Marjubi einen von 2 Dez. 1892 datirten und an den Stanley-Jällen aufgegebenen, aber über den Stango und Europa weiter gelangten Brief erhalten, der den Tod Em in Pascha's befaßt. Danach ist der Pascha mit Saib ben Saib el Marjubi, dem 24 bis 25 Jahre alten Sohne eines verstorbenen Emans-Straßen, der in den Gegendern des Stango und Namema vorzugsweise Stabengaden abhält, in Kampf verfallen und nach einem zweiseitigen unglücklichen Gefechte am 1. Juni um 11 Uhr im Lager zurückgelassenen Saib Em in Pascha um Leben gekommen. Nach mündlichen Mittheilungen Em in Pascha's heißt der Pascha, der bei weitem den Pascha seinen Tod gefunden hat, Alim an und hat eine Tochter von dem Pascha'sen Stango, etwa 20 Tagereisen von den Stanley-Jällen entfernt. Nach dem Schreiben würde das bemerkenswerthe Ereigniß in den Monat November 1892 zu verlegen sein.

Am 5. Juni wird in Bern eine Konferenz von Vertretern der internationalen Arbeitervereine über den Eisenbahnarbeiterstreik beabsichtigt. In dem Zweck ist, die Bestimmungen dieses Arbeiterkongresses wegen der Beförderung solcher Gelegenheiten, die bis jetzt von internationalen Werker ausgeföhrt oder doch nur bedingungsweise zugelassen sind, auf Grund der in den letzten Jahren gemachten Erfahrungen einer Durchsicht im Sinne möglicher Erleichterung zu unterziehen. Derartige erleichternde Vorarbeiten sind bereits zwischen einzelnen Vertragsstaaten, namentlich zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn, sowie zwischen Deutschland und Luxemburg vereinbart, während anderen Staaten vorbereitet worden, und es hat sich nunmehr als erwünscht herausgestellt, ähnliche Vereinbarungen soweit angängig für sämtliche Vertragsstaaten gemeinsam zu treffen. Von deutscher Seite werden die Geheimen Ober-Regierungsräthe Dr. Fischer und Dr. von der Leyen, Ober-Regierungsrath Kauf und Regierungsrath Dr. Böding an den Verhandlungen theilnehmen.

Der durch den Prozeß mit dem Bankier Abrahamson und sein leibhaftiges Schicksal in Wien bekannt gewordene freilebende Arbeiterverband, der sich in Wien als „Arbeiterklub“ bilden und länger Zeit wieder im Lagerdortaus und habe sein Mandat bei der Abstimmung wieder aus.

**Riel, 1. Juni.** Der Kaiser ernannte den Stationschef Vice-Konrad Knorr zum Admiral.

**Schwerin, 1. Juni.** Großherzog Friedrich Franz III., welcher auf seiner Reise von Garmes nach Schwerin das in Colmar garnisonirende großherzoglich medlenburgische Jäger-Bataillon Nr. 14 besichtigt hat, ist gestern in Frankfurt eingetroffen, wo er noch einige Zeit verweilen wird.

**Wormen, 1. Juni.** Der große Streik der Riemendreher ist beendet, und zwar haben die Ausständigen eine allgemeine Niederlage erlitten. Viele Arbeiter sind drofflos geworden, das Gend ist allgemein.

**Marine-Ansicht, 1. Juni.** Der Kreuzer „Marie“ ist am 30. Mai in Latal (Ghle) eingetroffen und beabsichtigt am 3. Juni nach Lique in See zu gehen.

## Zu den Wahlen.

Berlin, 1. Juni. Die soziale demokratische Partei hat die Reichstagswahlen nicht nur zum Wahlsieger gebracht; in 356 von 397 Wahlkreisen sind Kandidaten aufgestellt; in den noch fehlenden 41 Wahlkreisen, in denen die sozialdemokratische Stimmenzahl absolut nicht ins Gewicht fällt, werden die „Genossen“ erucht worden, für einen bestimmten Führer zu stimmen. Die diesmalige Liste der Kandidaten ist in nachfolgender Reihenfolge nachzusehen: Berlin allein hat 99 Kandidaten gestellt; eine erhebliche Zahl auch Hamburg, München, Breslau. Die sämtlichen 18 Kandidaturen der Provinz Pommern sind mit Ausnahme von 5. Bezirk des Regierungsbezirks Pommern mit Westfalen belegt; natürlich sind die meisten politischer Charakter. Auch in den 10 Wahlkreisen des Regierungsbezirks Frankfurt a. M. hat man sich neun Berliner gewählt; Bebel, Vollmar, Diebelsch und Schulte-Königsberg waren die meisten Wahlkandidaten. Neue Namen findet man unter den Kandidaten nicht gerade viel. Das akademische Element ist ziemlich stark vertreten; wir haben da: Dr. Wittgenau-Berlin für Mecklenburg-Strelitz, Dr. Luz für Stendal-Dierburg und Souda-Fort, Dr. Schönlank für Breslau West, Dr. Rimm für Magdeburg-Berg-Hannov., Dr. Rande-Elberfeld für Westfalen, Dr. Gadowane





# G. Henneberg's Seiden-Fabrik

in Zürich sendet „zollfrei“ an Private:

schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pfd. bis Nr. 18,65 p. Meter — glatt, gestreift, farbig, gemittelt u. ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Designs u. c.

Seiden-Daunste	p. Nr.	1,85—18,65
Seiden-Toulands	"	1,35—5,85
Seiden-Gründelins	"	1,35—11,65
Seiden-Bengalines	"	1,95—9,80
Seiden-Ballstoffe	"	— 75—18,65
Seiden-Balkleider p. No. 6	"	16,80—68,50

Seiden Armures, Merveilleux, Duchesse etc. portos und zollfrei in's Haus. Muster umgehend. Doppelttes Preisporto nach der Schweiz. Seiden-Fabrik G. Henneberg, Zürich. Königl. und Kaiserl. Hoflieferant.

Neue billigte Electricitätsquelle.

## Galvanophor.



Erfolg für alle Arten von trockenen und nassen Elementen. 1,60 Volt; 8 Amperes; hat sich bereits glänzend bewährt in der Haus-Telegraphie, Electromedizin und temporären Beleuchtung. Muster-Catalog mit ausführlicher Beschreibung und ausführlichen Entlasten der Physikalisches-Technisches Reichsanstalt zu Charlottenburg und der Electrochemischen Versuchsanstalt zu München beizulegen gratis u. franco.

**Junghanns & Kolosche**  
(vorm. Jul. Junghanns), Leipzig, Grenzg. 14. Fernsprechstelle (Mittelsprecher) Nr. 360.

Ausschließliche Lieferanten für das Königreich und die Provinz Sachsen, Sachsen-Anhalt, Pommern, Mecklenburg und die Thüringischen Staaten. Complete Anlagen schon von Mk. 6,50 an. Kleine Dynamo-Maschinen für 4 Lampen à 5 Bergen schon für 50 Mark.

## Nur 26. G. Schaible Nur 26.

26. Märkerstrasse 26.

Meine seit 12 Jahren bestehende und anerkannt billigte und beste Waarenquelle für **Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren** befindet sich nur **Gr. Märkerstrasse 26.**

Um Zeitwähler zu vermeiden, bitte genau auf meine Firma zu achten.

Industrie für **Metall-Sohlen u. Absätze.**  
Z. D. R. P. No. 64901.

Industrie für Metallsohlen und Absätze

Neu! Neu!

**Große Ersparnis**

für jede Familie bei Benutzung der gefestigten Metall-Sohlen und Absatzstücke, da diese die Abnutzung der Leder-Sohlen und Absätze verhindern.

Die Sohlen sind elastisch wie Leder, leichter als Leder, billiger als Leder, machen Toppfeifen unnötig, lassen feine Häufe durch, sind leicht und schnell anzulegen, geräuschlos und fester Gang wie auf Ledersohlen; gleich praktisch für Männer, Frauen und Kinder.

Industrie für Metall-Sohlen und Absätze  
Berlin N. W., Waldstraße 43.  
Niederlage für Halle a. S.  
bei A. Bender, Schuhmacher, F. A. Dietze, Schuhmachermstr., S. S. Rosenow, Karlsruher Schuhmacher, Obere Leipzigerstr. 75, H. Hellwig, Schuhmachermstr., Friedrichsplatz.

**Wollene Decken, Steppdecken, Daunendecken**

in grosser Auswahl.

**Bruno Freytag**

Halle a. S.

Conto-Bücher, Haupt- u. Cassa-Bücher.

Ang. Weddy, Selbstvertrieb. 22.

**Druckerei. Kunstgewerbli. Instiut. Präge-Anstalt.**

Für nur vorzügliche und schnelle Ausführung von Geschäfts-karten, Visiten- u. Verlobungskarten event. Monogramme, Prägung, sowie sämtliche besseren Druckarbeiten und Zeichnungen für Kunst und Gewerbe empfiehlt sich

**Ernst Hallberg, Halle a/S.,**  
Gr. Ulrichstraße 35 (Eingang v. d. alten Promenade).

**Fahrräder!**

Die schnellsten Räder der Welt sind

**Phänomen-Rover**  
v. Singer & Comp., England.

**Excelsior-Rover, Progress-Rover, Courier-Rover.**

Leichtester Gang, hochelegante Ausstattung, Garantie.

Mit Pneumatik u. 300 Mark

Meiniger Vertreter

**Ed. Abelmann,**  
Halle a/S., Magdeburgerstraße 4.  
Kein Laden.

**Reparatur-Kasten**  
für Pneumatik à 1,50 Mk.  
Emaille-Lack.

**Gartenschläuche**

offerten zu Selbstpreisen

**Schmidt & Brösel,**  
Meyersburgerstraße 158.

Telephon 223.

**Dampfcultur.**

Unsere überall bewährten Fowler's Original Compound-Dampf-Loocomotiven und Dampf-Boiler-Apparate werden jetzt in verschiedenen Grössen von uns gebaut, sodass Wirtschaften jeder Grösse mit den vollkommensten Dampf-Apparaten bedient werden können.

Ebenfallsige Dampf-Loocomotiven werden wie bisher auf Wunsch ebenfalls von uns gebaut.

Gebrauchlich aber gut in Stand gesetzte Dampf-Apparate aus unserer eigenen Fabrik haben wir gelegentlich sehr billig abgegeben. — Wie übernommen eigene Ausführung der Reparaturen und prompte Lieferung von Original-Ersatztheilen für die bei uns gekauften Dampf-Apparate.

Bestellungen überhandelt von unseren Dampf-Apparaten stehen zur Verfügung. Cataloge und Broschüren über Dampfcultur werden auf Wunsch übersandt.

**John Fowler & Co.**  
in Magdeburg.

**Knorr's Suppentafeln** bei **Gleim & Windmüller**

Knorr's Suppenmehle, Knorr's Erbsenwurst etc. etc. stets frisch in allen Sorten vorräthig

94 Leipzigerstr. 94.

**Freyburger Cement-Kalk**

aus der Fabrik von **Julius Barch** in Freyburg — Unstrut ist ein cementähnliches Material, bereits vollständig abgetrocknet und fein gemahlen, welches nicht nur wegen seiner großen Festigkeit und bedeutenden Dichtkraft bei einem Zulage bis zu 7 Theilen Sand verhältnismäßig billiger, sondern auch viel bequemer zu verarbeiten ist, wie Weiss- und Grot-Kalk. Wegen seiner gelben sandsteinartigen Farbe eignet sich dieser Cement-Kalk auch ganz vorzüglich für alle Putzarbeiten.

Niederlage in Halle a. S. bei **Otto Westphal**, Censurstrasse 10.

Zum Auspflanzen empfehle

**Verbenaen, Fuchsen, Geranien, Heliotrop, Petunien,** sowie alle Arten von Fezzichblüth- und Blattpflanzen, Levkoeen, Akeben, Phlox und andere Sommerblumen.

Satz 42 und 43.

**G. Herz,** Gaudesgärtner.

Gang besonders für **Cafés, Conditoreien, Hôtels und Restaurants** empfohlen

hochfeinen

**Melange-Puder-Cacao** mit Zucker leicht löslich à Pfund Mark 1,30.

**A. Krantz Nachf.**

**Reparatur-Kasten**  
für Pneumatik à 1,50 Mk.  
Emaille-Lack.

**Freyburger Münsterbau-Geld-Lotterie.**

Ziehung am 8. u. 9. Juni cr.

3334 Geldgewinne im Betrage von 260.000 Mk.

**Original-Loose à 3 Mk.** (nach einwärts 80 à mehr für Porto u. Uffo) empfehlen und verkaufen **J. Barch & Co.,** Gr. Ulrichstr. 3. I. (Neues Theater).

der Hochheimer Champagner-Kellerei Bachelme & Fante in Hochheim am Main.

**Riesling-Hock**

Hauptmarke Gesetzlich geschützt für die Wirthe = Sehr empfehlenswerth, = für die Gäste Zu beziehen durch alle feinen Delikatessen- und Weinhandlungen.

**Zuglousien zum Schutz** mit weitestestem Diamantdruck

**Otto Maseberg** Gr. Ulrichstr. 10

Salomonienfabrik mit Maschinenbetrieb.

Universal-Schloss.

**Stahlpanzer-Geldschranke**

feiner, falls und diebstahl-sicher empfiehlt sehr preiswerth

**J. C. Petzold, Geldschrank-Fabrik,** Magdeburger, Knochenhauerstr. 19.

Delikate fette **Alpen-Limburger-Käse** feinsten Qualität.

**F. H. Krause, Gr. Ulrichstr. 24.**

Für den Einzelverkauf verantwortlich: W. König in Halle.

Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel.

Mit Unterhaltungsblatt und 1 Beiblatt.